

Maiszünsler auf dem Vormarsch?

## Flächen jetzt kontrollieren

Die ersten Termine zum Maishäckeln stehen an. Landwirte sollten wachsam sein und ihre Bestände auf den Maiszünsler kontrollieren, denn in den vergangenen Jahren sind im Südosten des Landes vermehrt Flächen mit Befall aufgefallen.

Ein Augenmerk gilt umgeknickten Stängeln und ausgetretenem Bohrmehl. Es sollten immer mehrere Stellen im Schlag kontrolliert werden. Die Larven des Zünslers bohren sich im Sommer/Spätsommer in den Stängel und fressen sich dann abwärts. Angenehmer Nebeneffekt solcher Kontrollen ist das Erkennen von Blattläusen als potenziellen Virusüberträgern, die in angrenzen-



de frisch gedrillte Getreidebestände abwandern können.

Um die Larven des Maiszünslers im unteren Stängelabschnitt (Wurzel bis zweites Internodium) am Überwintern zu hindern, ist das Zerkleinern beziehungsweise Aufspießen der Stoppeln nach der Ernte zwingend notwendig. Dies gilt besonders für befallene Flächen und Nachbarflächen. Stoppelbearbei-

tung nach der Maisernte mit Messerwalze, Scheibenegge oder Mulcher gewährleistet dies. Alle Flächen in Befallsregionen sollten gepflügt oder tief gegrubbert werden. Nur ein Einarbeiten der Stoppelreste in einer Tiefe von mindestens 20 cm sorgt dafür, dass die verbliebenen Larven den Weg nach oben nicht mehr finden.

Um einen Überblick im Land über den Befall zu bekommen, freut sich die Kammer über die Meldung befallener Flächen (GPS-Daten, Adressen oder Standort). Koordination der Daten und Ansprechpartner in Sachen Maiszünsler ist Nils Klein unter Tel.: 0170-9 57 04 13, nklein@lksh.de.

Nils Klein  
Landwirtschaftskammer



Abgeknickte Pflanze mit ausgetretenem Bohrmehl

Foto: Manja Landschreiber



Foto: Landwirtschaftskammer

Netzwerk Fokus Tierwohl und Landwirtschaftskammer aktuell

## Klauenseminar für Tierärzte

Das Seminar findet am 14. Oktober (Teil I) und 4. November (Teil II) statt. Teil I wird am 14. Oktober im Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp durchgeführt.

### Programm 14. Oktober:

9.30 Uhr: Begrüßung und Beginn der Veranstaltung

Janna Fritz, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

9.50 Uhr: Klauengesundheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung Dr. Jörg Willig, Tierarzt im Rindergesundheitsdienst Landwirtschaftskammer Niedersachsen

- Funktionelle Klauenpflege – wie? warum? wie oft?
- Einzeltierbehandlung: Mortellaro und Co.
- Strategien zur Prophylaxe und Sensibilisierung der Betriebe

12 Uhr: Mittagspause

13 Uhr: Praktische Übungen an Totklauen: „das kleine 1x1“ der Klauenchirurgie für die Fahrpraxis  
15 Uhr: Ende der Veranstaltung

Teil II findet am 4. November ebenfalls im Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp statt.

**Programm 4. November:** (bitte saubere Arbeitskleidung und Gummistiefel mitbringen)  
9.30 Uhr: Theorie und Technik der funktionellen Klauenpflege

Dr. Jörg Willig  
10 Uhr: Planung & Durchführung der Klauenpflege im Milchviehstall  
Dr. Jörg Willig

12 Uhr: Mittagspause  
13 Uhr: Praktische Klauenpflege und Beurteilung Arbeitsergebnis

Dr. Jörg Willig  
15 Uhr: Kurze Feedback-Runde und Ende der Veranstaltung

Das Seminar von Netzwerk Fokus Tierwohl und der Landwirtschaftskammer wird an beiden Tagen mit je 4,5 Stunden auf die Fortbildungspflicht gemäß § 2 Absatz 4 der Berufsordnung der Tierärztekammer Schleswig-Holstein anerkannt.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Die Teilnahme inklusive Verpflegung ist kostenlos.

Anmeldung und Veranstaltungsdetails bei Janna Fritz unter jfritz@lksh.de oder Tel.: 0 43 81-90 09-46.

Janna Fritz  
Landwirtschaftskammer

Kammer vergibt Ehrenpreis für Innovation in der Tierhaltung

## Der unbedingte Wille, besser zu werden

Die Präsidentin der Landwirtschaftskammer, Ute Volquardsen (li.), hat am 23. September zwei Betriebe für ihre Innovationen in der Tierhaltung ausgezeichnet. Diese sind Beispiele für den Einklang von tiergerechter Haltung und Wirtschaftlichkeit in der Landwirtschaft. Hier zeichnet sie gerade Familie Thode im Kreis Pinneberg für ihre vorbildliche Milchviehhaltung aus. Den Preis nehmen Jürgen mit Mats, Dirk, Gertrud, Ulf, Jana und Renate Blohm (v. li.) entgegen. Ein ausführlicher Bericht folgt in Kürze.

Isa-Maria Kuhn  
Landwirtschaftskammer



Foto: Isa-Maria Kuhn

Reifeprüfung Silomais – 3. Mitteilung

Abreife geht langsam voran

Trübe Tage, zurückgehende Tagestemperaturen, abnehmende Tageslänge, einsetzende Niederschläge und kühle Nächte führten in der letzten Sommerwoche des Jahres zu verhaltenen Reifefortschritten der Silomais-Gesamtpflanzen. Während die Restpflanzenabreife bei solchen Witterungsbedingungen stagnieren kann, sind noch Fortschritte in der Kornabreife beziehungsweise bei der Kornfüllung zu beobachten.

Zur Probenahme am 22. September waren die Pflanzen feucht. Im Mittel erzielten sie an den beprobten Versuchsstandorten einen wöchentlichen Zuwachs an Gesamtpflanzen-Trockensubstanz (TS) von 1,4 %, wobei der Norden um 1,3 % und der Süden um 1,5 % an Abreife zugelegt hat.

Die großen Maispflanzen mit noch sehr grünen Blättern und Stängeln verringern die TS-Gehalte der Gesamtpflanze, wenn durchschnittliche Kolben ausgebildet sind, wie häufig zu beobachten ist. Es ist daher ratsam, jetzt eigene Bestandskontrollen anhand von Pflanzen- und Kolbenproben durchzuführen, da vorzeitiges oder zu frühes Häckseln der Bestände zu

Qualitätsverlusten bei der Konservierung führt. Über die Häckselhöhe kann Einfluss auf Trockensubstanzgehalt (TS) und Qualität genommen werden. Bei Anhebung der Stoppelhöhe um 10 cm nimmt der TS-Gehalt um etwa 1 % zu, die Energiekonzentration steigt um rund 0,1 MJ NEL/kg Trockenmasse, auch der Stärkegehalt wird angehoben und der Sickersaftanteil kann vermindert werden. Allerdings sinken Strukturwirkung im Futter und Masseertrag. Trockene, warme Witterung mit viel Sonnen-

schein würde der Restpflanzenabreife jetzt zugutekommen. Gute Voraussetzungen für gute Futterqualität bei guter Silierbarkeit, hohem Energieertrag, guter Verdaulichkeit und hohem Stärkegehalt werden geschaffen, wenn die Maisernte bei einem optimalen Trockensubstanzgehalt der Gesamtpflanzen von 32 % beginnt.

Aufgrund der vielerorts noch sehr üppigen, massigen und vitalen Silomaisbestände ist im Moment davon auszugehen, dass diesmal oftmals niedrigere Trockensub-

stanzgehalte bei der Ernte erzielt werden als in den Vorjahren.

In diesem Jahr sind die Temperaturansprüche für Mais aus dem frühen Sortiment mit Reifezahlen bis S 220 von 1.430 °C bei 32 % Abreife jetzt fast überall erreicht. Nur der äußerste Norden liegt bei den gemittelten Temperaturwerten ab 15. April über 6 °C noch darunter. Im Süden ist die Temperatursumme von 1.490 °C für das mittelfrühe Silomaisortiment mit Reifezahlen von S 230 bis S 250 bei 32 % Abreife nun ebenfalls fast erreicht.

Die Ergebnisse der hier vorliegenden Reifeprüfung dienen lediglich der Orientierung. Denn die regional zum Teil doch erheblichen Entwicklungsunterschiede bei den Maisbeständen erlauben es nicht, die hier aufgezeigten Abreifedaten als Richtwerte für eigene Maisflächen heranzuziehen. Regenfälle können die Reifeentwicklung zudem bremsen, einsetzende trockene, warme, sonnige Witterung fördert dagegen die Abreife.

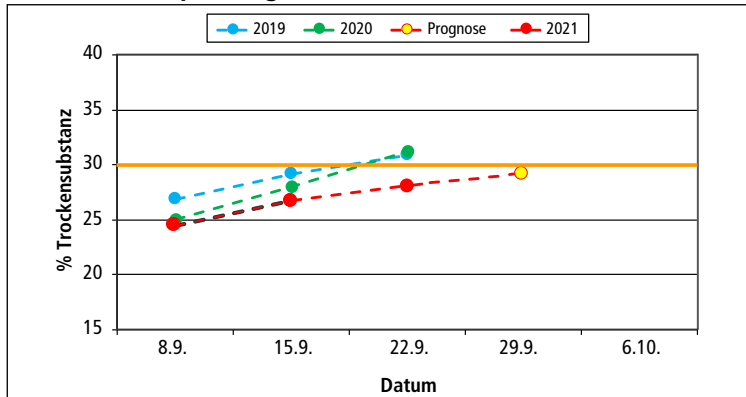
Weitere Informationen zum Mais sind im Internet unter [lksh.de](http://lksh.de) > Landwirtschaft > Ackerkulturen > Mais zu finden.

Dr. Elke Grimme  
Landwirtschaftskammer

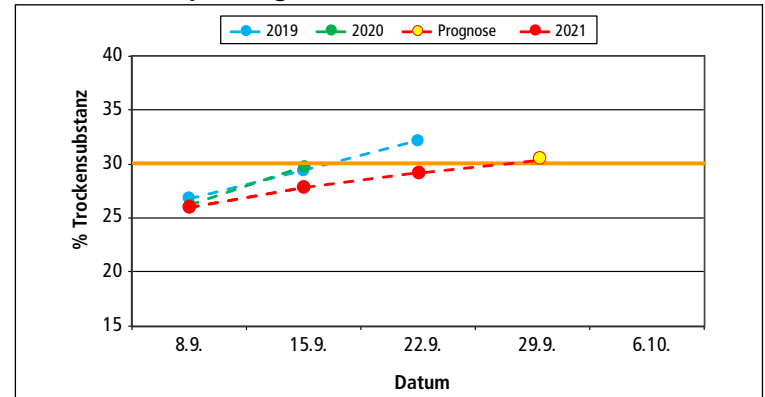
Tabelle: Ergebnisse der Reifeprüfung Silomais vom 22. September

Versuchsstandort	Aussaattermin 2021	Trockensubstanz der Gesamtpflanze in %			
		Siloreifezahl			
		S 210	S 220	S 230	S 250
Barkhorn (RD)	21.4.	31,9	29,1	28,6	30,6
Brügge (RD)	26.4.	30,3	28,4	28,6	27,2
Dannewerk (SL)	23.4.	33,4	31,6	31,8	29,3
Futterkamp (PLÖ)	20.5.	32,3	30,6	31,5	30,8
Hemdingen (PI)	10.5.	28,8	28,1	26,5	26,1
Husum (NF)	27.4.	26,9	27,9	27,2	25,6
Krumstedt (HEI)	22.4.	28,4	27,8	29,2	27,0
Leezen (SE)	20.4.	32,5	30,4	30,4	28,1
Scholderup (SL)	28.4.	27,2	25,4	26,0	26,5
Schuby (SL)	19.4.	29,0	28,1	28,3	27,9
Wallsbüll (SL)	3.5.	27,4	26,8	27,1	26,4

Grafik 1: Reifeprüfung Mais 2021 – nördlicher Landesteil SH



Grafik 2: Reifeprüfung Mais 2021 – südlicher Landesteil SH



Bau- und Energieleherschau in Futterkamp

Beratungstag für Pferdehalter am 14. Oktober

Der nächste Ausbildungs- und Beratungstag in der Bau- und Energieausstellung am Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp findet am Donnerstag, 14. Oktober, in der Zeit von 9 Uhr bis 15 Uhr statt.

Für die bautechnische Beratung stehen Fachberater der Landwirtschaftskammer und Firmenvertreter zu den Themen der Schweine-, Rinder- und Pferdehaltung sowie der Energietechnik zur Verfügung.

Das ausführliche Programm stellen wir in Ausgabe 40 vor sowie unter [lksh.de](http://lksh.de). Für die Veranstaltung gilt die 3G-Regel (geimpft, genesen, getestet). Teilnehmer sollten dafür bei der Anreise einen entsprechenden Nachweis

sowie Personalausweis bereithalten. Es wird um Voranmeldung mit Kontaktdaten unter Tel.: 0 43 81-9 00 90 beziehungsweise [lvz-fuka@lksh.de](mailto:lvz-fuka@lksh.de) gebeten.

Hans-Jochim Rohweder  
Landwirtschaftskammer